

machen Vermögenssteuern 1 % des BIP aus, in der Schweiz 2 %, in den USA und im Vereinigten Königreich sogar rund 4 %. Dabei könnten durch einen geringen Steuersatz bereits hohe Summen generiert werden – das zeigt eine Studie der Johannes-Kepler-Universität Linz: Würde man in Österreich einen Steuersatz von 1 % bei einem Freibetrag von einer Million € einführen – das heißt, bei einem Vermögen von 1,2 Millionen € würden 200.000 € zu 1 % besteuert werden –, könnte der Staat jährlich insgesamt vier Milliarden € einnehmen. In ihrem diesjährigen Wahlkampfprogramm schlug auch die SPD ein ähnliches System vor: Ab einem Freibetrag von zwei Millionen € soll ein Steuersatz von 1 % gelten. Das würde in Deutschland 15 bis 25 Milliarden € generieren.

**Ein bestimmtes** Steuermodell schlägt die Initiative Taxmenow nicht vor. „Dann entscheiden ja wieder die Reichen, wie es läuft. Das haben wir ja bereits jetzt – und es läuft nicht“, sagt Engelhorn. Maßgeblich für eine Reform der Umverteilung wäre Transparenz, so die 29-Jährige. Wer hat wie viel Geld und wer hat wie viel Einfluss auf die Politik durch Parteispenden? Für realistisch hält Engelmann ihre Forderung allemal: Die Strukturen seien da, und auf verstimmt Wähler könne man sich auch nicht ausreden. Laut einer 2020 durchgeführten Studie sprechen sich 64 % der Österreicher für Vermögenssteuern aus, 77 % bereitet die Schere zwischen Arm und Reich Sorgen.

Obwohl Engelhorn von der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* über den ORF bis zum ZDF mittlerweile in fast jedem deutschsprachigen Medium mit ihren Forderungen auftrat, will sie sich selbst eigentlich in den Hintergrund stellen. Über ihr Privatleben verliert sie ungern ein Wort; jede ihrer Antworten endet mit ihrem Anliegen, soziale Ungleichheit zu bekämpfen und die Vermögensverteilung umkrepeln zu wollen. Dennoch hätte Engelhorn Potenzial für eine öffentliche



Im Februar 2021 gründete Engelhorn im Rahmen der Strategiewerkstatt der Bewegungstiftung gemeinsam mit anderen die AG Steuergerechtigkeit.

Rolle: Sie spricht gut – ihre Liebe zur Literatur zeigt sich nicht nur an dem gefüllten Bücherregal hinter ihrem Laptop, sondern auch in ihrer Wortwahl. In die Politik will die Studentin aber nicht gehen: „Wen würde ich denn dort repräsentieren? Noch mehr Rich Kids im Parlament? Wir sind ja ohnehin schon überrepräsentiert“, sagt Engelhorn.

Falls nicht rechtzeitig eine Vermögenssteuer eingeführt wird, will Engelhorn ihr Erbe umverteilen lassen – wie genau, weiß sie noch nicht. Ihr Plan sei aber weiterhin, das nicht entscheiden zu müssen. „Selbst wenn ich mein Geld an eine ganz besonders tolle Organisation gebe, ist das nicht die Lösung des Problems“, meint sie. Ein Unternehmen gründen, um „Gutes“ zu tun, wollte Engelhorn nie. „Ich sehe ja ein, dass man gerne durch Unternehmensgründungen und Start-up-Finanzierung die Probleme dieser Welt lösen will – am liebsten per App-Klick. Aber es braucht Struk-

turen. Die Klimakrise bekommen wir auch nicht weggeclickt.“

Auch in Zukunft will Engelhorn ihre mediale Präsenz nutzen, um den demokratischen Diskurs anzuhetzen. Dabei sei ihr bewusst, dass man ihr nur zuhören, weil sie vermögend ist. „Es gäbe genug Leute, die zu diesem Thema etwas zu sagen hätten. Ich bin nur das Rich Kid, das die Klappe aufreißt.“ Und das möchte sie machen, solange die Öffentlichkeit sie brauche. „Wenn sie mich irgendwann nicht mehr braucht, ziehe ich mich auch wieder zurück – versprochen“, erklärt Engelhorn schmunzelnd.

**Marlene Engelhorn ist die Nachfahrin des BASF-Gründers Friedrich Engelhorn. Bald wird sie einen Millionenbetrag erben und will für diesen besteuert werden. 2021 gründete sie deshalb gemeinsam mit anderen die Initiative Taxmenow, die sich öffentlich für Steuergerechtigkeit einsetzt.**

## DIE REVOLUTION DER DUNSTABZUGSHAUBE

Eine Deckenleuchte und Stehlampe zur Beseitigung von Gerüchen und Aerosolfetten? OZONOS macht es möglich.

Das Salzburger Startup-Unternehmen OZONOS hatte eine einzigartige Vision: Die Erfindung eines Aircleaners, der mit Hilfe einer patentierten Technologie Aerosolfette, Bakterien, Viren, Keime, Schimmelpilzsporen, Hausier- und Milbenallergene sowie Gerüche beseitigt. Egal ob in der Profiküche, in der Hotellerie oder zu Hause: Chic aussehen muss das Frischluftwunder



natürlich auch. Und so haben die Pioniere von OZONOS mit der Stehlampe Hailey und der Deckenleuchte Stella zwei formschöne Accessoires geschaffen, die zu 100 % funktional sind. Sie passen sich als Stilelement perfekt in die Räume ein und verrichten dennoch ihre Dienste. Auch Starkoch Roland Trettl ist von OZONOS begeistert:

»Jeder kennt die lästigen Gerüche und Aerosolfette, aber niemand hängt sich gerne ungeschöne Dunstabzugshauben in die Küche«, so Roland Trettl. »Die Deckenleuchte Stella überzeugt nicht nur mit stilvollem Design, sondern auch mit inneren Werten: Durch den integrierten OZONOS AC-1 PLUS hat man Licht in der Küche und zugleich werden ungewollte Gerüche und Aerosolfette restlos und unauffällig

beseitigt. Natürlich können auch hier der Aircleaner und das Licht separat voneinander geschaltet werden. Die Stehleuchte Stella ist das perfekte Pendant für Wohnzimmer, Hotelzimmer & Co.«

Weitere Informationen zum Frischluftwunder finden Sie unter: [www.ozonos.com](http://www.ozonos.com)

